

# Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Preisprobestelle  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 216.

Sonnabend, 16. September 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch unsere Kolleger bei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rahnentstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

## Bekanntmachung.

Von Montag, dem 18. September d. J. ab befinden sich die Geschäftsräume des unterzeichneten Königl. Amtsgerichts in dem neuen Gerichtsgebäude, Albertstraße No. 4.

Riesa, am 12. September 1899.

Königliches Amtsgericht.  
Feldner.

**Mittwoch, den 20. Septbr. 1899,**

Vorm. 10 Uhr.

Kommen im Gasthause zur „Stadt Riesa“ in Poppitz eine Anzahl Fische und Stühle, 1 Büffelschrank, 1 Kronleuchter, 1 Russt-Automat, 2000 Stück Cigarren, 1 Willard mit Zubehör, 2 Hängelampen, 1 Regulator, 1 Bierapparat mit Schrank, 1 Pianino, 1 Bettstelle mit Strohhalm, Deckbett und Kopfkissen, 2 Fäß Wein und 36 Flaschen verschied. Schnaps und liqueur gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 15. September 1899.

Der Ger.-Vollz. beim Kgl. Amtsger.  
Schr. Eibam.

## Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Ministerium des Innern durch Verordnung vom 5. September 1899 die Wahlmännerwahlen im 8. städtischen Wahlkreise für die

III. Abtheilung der Urwähler auf **Mittwoch, den 27. September 1899,**

II. Abtheilung der Urwähler auf **Donnerstag, den 28. September 1899,**

I. Abtheilung der Urwähler auf **Freitag, den 29. September 1899**

festgesetzt hat, wird dieses nach § 16 des Wahlgesetzes vom 28. März 1896 und § 22 der Ausführungsverordnung dazu vom 10. Oktober 1896 mit dem Bemerkten noch hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß an den obengenannten Tagen die Stimmenabgabe für die III. und II. Abtheilung von **Vormittags 10 bis Nachmittags 1 Uhr**

und für die I. Abtheilung von **Vormittags 10 bis 12 Uhr** zu erfolgen hat.

Hinsichtlich der Abgrenzung der Wahlbezirke und des für jeden Wahlbezirk festgesetzten Wahllokals wird folgendes bekannt gemacht.

### a) III. Abtheilung.

Der 1. Wahlbezirk umfaßt: das Rittergut Wöhl, Hegelei, Wasserweil, die Feldstraße, Poppitzer Straße, Reißner Straße, Großenhainer Straße, Altmarkt, Quergasse, Marktstraße, Bruckgasse, das Reitungshaus, Albertplatz, Albertstraße und Schützenstraße.

Wahllokal: „Rathskeller“, Albertplatz 1.

2. Wahlbezirk: die Hauptstraße, Rahnentstraße, Parkstraße, Riesenberg und Niederlagstraße.

Wahllokal: „Wettiner Hof“, Wettiner Straße No. 3.

3. Wahlbezirk: die Schloßstraße, Schulstraße, Vergstraße, Bismarckstraße, Pausitzer Straße, Friedrich August-Straße, Carolastraße, An der Gasanstalt, Elberg und Elbstraße, Am Rundbühl, Feldleiste.

Wahllokal: Restaurant „Elbterrasse“, Hauptstraße 72.

4. Wahlbezirk: die Colonne, Bahnhof, Strehlarr Straße, Bahnhofstraße, Am Holzhof, Weststraße, Kaiser Wilhelm-Platz, Wilhelmstraße, Maxstraße, Wettinerstraße, Feldschützen.

Wahllokal: „Hotel Kaiserhof“, Kaiser Wilhelm-Platz No. 11.

## Deriliches und Sächsisches.

Riesa, 16. September 1899.

Im amtlichen Dresdner Journal werden umfassende Personalveränderungen in der Armee veröffentlicht. Von den auf die Stellenbesetzung der neu zu bildenden höheren Kommando-Stäbe und Truppentheile bezüglichen Mittheilungen im aktiven Heere entnehmen wir folgende unsere Garnison betreffenden:

4. Feldartillerie-Brigade Nr. 40.

Kommandeur: Generalmajor v. Kirchbach, bisher von der Armee;

Adjutant: Oberstlt. Sidel vom 1. Feldart.-Regt. Nr. 12.

6. Feldartillerie-Regiment Nr. 68.

Kommandeur: Oberstlt. Schmidt, bisher beim Stabe des 3. Feldart.-Regts. Nr. 32;

Abth.-Kommandeure: Oberstlt. Meißner, Major Gentschel, — bisher im 3. Feldart.-Regt. Nr. 32;

Hauptm. beim Stabe: Hauptm. Weber, bisher Battr.-Chef im 3. Feldart.-Regt. Nr. 32;

Battr.-Chefs: Hauptm. Dammüller, Hauptm. Hildebrand, Hauptm. Paazig (ohne Patent), — bisher im 3. Feldart.-Regt. Nr. 32, Hauptm. Wen-

(ohne Patent), bisher Oberlt. im 1. Feldart.-Regt. Nr. 12, Hauptm. Buchheim (ohne Patent), Hauptm. Schulz (ohne Patent), — bisher Oberlt. im

3. Feldart.-Regt. Nr. 32;

Oberlt.: Lemmerzahl, Höfer, Härtel, — bisher im 3. Feldart.-Regt. Nr. 32, Hall, Schulze, —

bisher im 2. Feldart.-Regt. Nr. 28, Reinhardt, bisher Lt. im 3. Feldart.-Regt. Nr. 32;

Lt.: Siedel, Engel, Heide, Schließer, — bisher im 3. Feldart.-Regt. Nr. 32, Beckmann, bisher im 14. Inf.-Regt. Nr. 179, Pfannenschmid,

Lange, Stuhlmann, Rothe (Werner), Sieglitz, Kabe, — bisher im 3. Feldart.-Regt. Nr. 32.

2. Pionier-Bataillon Nr. 22.

Kommandeur: Major Krahl (ohne Patent), bisher beim Stabe des Pion.-Bats. Nr. 12;

Hauptm. beim Stabe: Hauptm. Lagay, bisher Komp.-Chef im Pion.-Bat. Nr. 12;

Komp.-Chefs: Hauptm. Riede, Hauptm. Drehme, — bisher im Pion.-Bat. Nr. 12, Hauptm. Dreyßig, bisher im 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, unter Weisheit der Uniform dieses Regts.,

Hauptm. Steinhoff (ohne Patent), bisher Oberlt.

im Pion.-Bat. Nr. 12, unter Befassung in dem Kommando bei der Fortifikation Thorn;

Oberlt.: Reichardt, bisher im Pion.-Bat. Nr. 12,

Schäffer, bisher im 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 106, unter Weisheit der Uniform dieses Regts.,

Sieglitz, bisher im Pion.-Bat. Nr. 12, Haubold (ohne Patent), bisher Lt. im Pion.-Bat. Nr. 12;

Lt.: Schiedel, Menzel, Winkler, — bisher im Pion.-Bat. Nr. 12, Nicolai, bisher im 13. Inf.-

Regt. Nr. 178, unter Weisheit der Uniform dieses Regts., Frhr. v. Hammerstein, bisher im 6. Inf.-

Regt. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg“, unter Weisheit der Uniform dieses Regts., Zimmerhüdel, Lehmann, Rodstroh, Müller,

Guericke, — bisher im Pion.-Bat. Nr. 12.

Das 3. Feldart.-Reg. Nr. 32 wird, wie verlautet, nächsten Dienstag aus dem Manöver wieder hier eintreffen.

Gestern Nachmittag trafen, wie wir bereits kurz berichteten, zwei Compagnien des neuen Pionier-Bataillons Nr. 22 auf hiesigem Bahnhofe ein und bezogen 7,5 Uhr die für sie errichteten Baracken. Auf dem Bahnhofe waren zum Empfange anwesend die Herren Oberstleutnant Schmidt und Oberst Haase. An den Baracken erwartete Herr Bür-



**Aus dem Reiche und Ausland.**

**Mühlberg.** Nach einem schweren epileptischen Anfall verfiel die 36 Jahre alte, ledige Emilie Sch. in Schmerkendorf in völlige Bewusstlosigkeit, so daß die Angehörigen schließlich den Tod für eingetreten hielten. Als die Leichenwäscherin bereits ihres Amtes waltete, erwachte die Sch. plötzlich aus dem Startrampf. Der vermeintliche Todesfall war bereits im Sterberegister des Standesamts vermerkt worden. Nach acht Stunden trat dann wiederum Bewusstlosigkeit und später der Tod der Sch. ein.

Im Leher „Fehrmoor“ in der Provinz Hannover brennt es, wie gemeldet, schon seit einiger Zeit. Ist das Feuer anscheinend einmal erloschen, so bricht es nach ein paar Tagen von neuem aus. — Auf dem Dominium Weigelshof (Schlef.) erkrankten nach einer Festlichkeit, bei welcher sie mit Wurst und Kartoffelsalat bewirthet wurden, mehr als sechzig Personen, darunter mehrere bedenklich. — Der 72jährige frühere Ausschäuler Grundmann in Görlitz schoß auf seine 17jährige Stieftochter, worauf der Wörder sich die Pulsadern durchschnitt und sich erschöß. Als Motiv gilt Rache. — In Souvershausen rutschte bei dem Brande einer Scheune ein Feuerwehmann von einem durch das Wasser schlüpfrig gewordenen Balken herab und fiel in die Gluth. Er trug bedeutende Brandwunden an der Brust davon. — In einer Drogenhandlung in Rudolstadt ließ sich ein junger Mann einen Liqueur geben. Der behienende Befrting vergriff sich jedoch und verabreichte ihm Salzsäure, die er auch trank. Er zog sich schwere innere Verletzungen zu. — Einen kleinen Studentenscherz kann man am schwarzen Brett der Technischen Hochschule in Berlin entdecken. Es giebt da einen akademischen Turnverein Namens „Staufia“. An dem Plakat hat eine hochste Hand den Buchstaben t entfernt, und so heißt der Verein dort jetzt: „A. T. U. Staufia“. — Durch eine geringfügige Hühneraugenoperation hat sich ein Einwohner von Rudolstadt eine Blutvergiftung zugezogen, an deren Folgen er gestorben ist. — Ein furchtbarer Ausbruch hat sich in Klünche (Hannover) in dem Viehstall des Ortsvorstehers Kustrebe zugetragen. Der Knecht

desselben war beauftragt, den Gemeindegewissen herauszuholen, als das Thier plötzlich wild wurde, sich bäumte und den Knecht in eine Stalle trieb. Der verzweifelte Mann suchte sich mit aller Kraft seines Angreifers zu erwehren, mußte jedoch unterliegen. Der furchtbar brüllende Bulle drückte sein Opfer derart an die Wand, daß dem Knecht die Brust zerquetscht wurde. Sodann warf das wüthende Thier den Sterbenden in die Luft und zerschmetterte ihm bei einer abermaligen Attacke die Stirnhöhle. Der Knecht war sofort todt.

**Vermischtes.**

Der Hoserstrauß der Madame B. aus Paris, 11. Sept. wird berichtet: In der Rue de Toqueville passirte gestern einer Dame ein unangenehmes, wenn auch nicht lebensgefährliches Malheur. Sie trug ein hochelegantes Costüm und einen feinen, italienischen Strohhut, sogenannten Schwinger, auf dem ein großes Bouquet wunderbar natürlich aussehenden, künstlichen Hafers led im Winde balancirte. Der tückische Zufall wollte es, daß gerade ein hochstämmiger Nezer, über die Straße ging und da alles Exotische auf die Pariserinnen einen unwiderstehlichen Zauber ausübt, blieb Frau B. einen Augenblick am Straßenrande stehen. Hinter ihr erwartete, ebenfalls am Rande des Trottoirs, der Gaul eines Sprengwagens die Ankunft seines Herrn. Verlockend schwang sich der Hoserstrauß auf dem Schäferhute von Madame B. vor seiner Nase. Ein schneller Witz, und er hatte ihn mit sammt dem Hute und — dem Chignon im Mause. Ein Zimmergeschrei der Dame und ein Hohngelächter von Seiten des Publikums war die Folge.

**Neueste Nachrichten und Telegramme.**

vom 16. September 1899.

† Hamburg. Der Dampfer der Hamburg—Amerika Linie „Mesia“, Capitän Knott, rettete auf der Reise von Amoy nach Shanghai 10 Mann von der Besatzung der englischen Bark „Kitty“, welche die „Mesia“ auf Bracksträden treibend antraf.

§ München. Der Prinzregent von Bayern war bei seiner gestrigen Ankunft in München tief erschüttert über die Verheerungen durch das Hochwasser. Die Prinzregentenbrücke wird auf seine Kosten wieder hergestellt werden. Die Staatsregierung wird vorläufig 1 1/2 Millionen Mark als Hilfe bewilligen, um der ersten Noth zu steuern. Die Isar behält ihren bisherigen Höhenstand. Die Donau steigt durch das fortgesetzte Wachsen ihrer Nebenflüsse ganz rapid, sie erreichte gestern bei Wien eine Höhe von 4,6 Meter über Normalstand.

§ Wien. Wie aus Gmunden gemeldet wird, stürzte gestern Abend die Traunbrücke ein, wobei 15 Feuerwehrlente umgekommen sind. Auch die Brücke über den Traunfall soll eingestürzt sein.

† Petersburg. Der „Russischen Telegr. Agentur“ wird aus Choborowal gemeldet: Der Kaiser von China hat einen Befehl erlassen, nach welchem eine Art Nationalgarde gebildet werden soll. Jeder Mann wird verpflichtet, eine gewisse Zeit in den Reihen des Heeres zu dienen. Im Fall eines Krieges sollen die auf diese Weise gebildeten Truppen als Hilfstruppen verwendet werden. Die Gouverneure von zwei Provinzen, die in der Depeche als Hunsi und Guandun bezeichnet werden, haben angefangen, im Laufe eines Monats über die Maßnahmen zu berichten, die sie zur Erfüllung des obigen Befehls ergriffen haben. Die Gouverneure der übrigen Provinzen sollen ihre Berichte innerhalb dreier Monate einreichen.

† Oporto. Die Bevölkerung warf auf Angestellte, die eine Leiche zur Untersuchung überführten, mit Steinen. Die Gendarmen schritt ein und zerstreute die Menge.

**Jahresplan der Nieser Straßenbahn.**

Abfahrt am Alsterplatz:		6.30	7.05	7.35	8.10	8.35	8.55	9.15	9.40	10.00
1.00	10.20	10.55	11.25	11.40	11.55	12.35	12.55	1.15	1.45	2.05
2.45	3.30	4.10	4.40	5.15	5.55	6.30	7.00	7.15	7.40	8.05
8.45	9.30	10.00								
Abfahrt am Bahnhof:		6.50	7.20	7.50	8.25	8.55	9.15	9.40	10.00	10.40
11.10	11.40	11.55	12.4	12.55	1.15	1.45	2.2	2.5	3.0	3.45
4.25	5.00	5.30	6.05	6.45	7.20	7.40	8.05	8.25	8.45	9.10

**Bei der Kartoffelernte**

aufgefunden, große unentwickelte braune Schmetterlingspuppen auch gelbe Raupen, auf Kartoffelkraut, werden gefaßt

**Wismarstraße 63 II L.**

Eine Wagenkapsel ist am 14. Sept. in der Stadt verloren worden. Gg. W. L. abzugeben **Freidrich Auguststr. 39.**

Eine schwarze Segeltuch-Pferdedecke ist am Montag von Panitz bis Grubnitz verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Mühle zu Grubnitz.

**Möblirtes Zimmer**

mit Schlafzimmer per 1. October oder früher zu vermieten **Wettinerstr. 37 I.**

Gg. Mädchen sucht zum 15. October möblirtes Zimmer. Werthe Off. mit Besang. unt. **M. W. 2** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Anständiger Herr kann freundliches Logis erhalten **Schloßstraße 23 I L.**

Ein freundlich möblirtes Zimmer wird für 1. Oct. d. J. in Nähe des Rathhauses zu mieten gesucht. Werthe Offerten unter **N. J. 21** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Sch. Schlafstelle bei Popperstr. 24 I. Et. r.

Schlafst. bei Kaiser-Wilh.-Pl. 5, 2 Tr. r.

2 Schlafstellen bei Kollmannstr. 13, 2 Tr.

1 oder 2 Herren können möblirtes Schlafstelle erh. **Roh. I. d. Exp. d. Bl.**

Anständiger Herr erhält freundl. Schlafstelle **Rastanienstraße 15 I r.**

Gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Die kleinere Parterre-Wohnung

in meinem Eckhaus, Rastanienstraße 87, enthaltend 2 Zimmer, Kammer, Küche u. ist vom 1. October a. c. an ruhige Leute zu vermieten. **G. Moritz Förster.**

**Pferde-Verkauf.**

Belge hierdurch ergebenst an, daß ich mit einem Transport frischer dänischer Arbeitspferde, sowie einige Paare ganz exale Holsteiner Wagenpferde eingetroffen bin und empfehle dieselben in meiner Behausung unter voller Garantie zum Verkauf.

Messa-Domnagh, den 15. Sept. 1899.

**Osar Merzdorf.**

Von Donnerstag, den 21. d. M. ab steht ein frischer Transport

**besten Ardenner Arbeitspferde**

bei mir hier zum Verkauf.

**H. Strehle, Dicks.**



**Unsre hellgelbe Wachskernseife,** sparsam im Gebrauch, doch gut schäumend und von großer Reinigungskraft, genügt allen Ansprüchen die man an eine gute Seife stellt. 2 Pfund nur 50 Pfennige. **F. W. Thomas & Sohn, Nieser, Hauptstr. 69.**

Gegr. 1858. Gegr. 1858.

**Alfred Herkner**

Wettinerstr. 6 Wettinerstr. 6

empfehlen sein reich assortirtes Lager aller Arten Uhren, Gold- und Silberwaaren bei Bedarf geneigter Beachtung. Streng reelle Bedienung. Verkauf zu billigsten Preisen unter Garantie. Reparaturen nur bestens, preiswerth und ebenfalls unter Garantie.

**Juwelier, Gold- und Silberschmied**  
**Georg Schumann,**

**Hauptstrasse 51**

empfehle ich mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Neuarbeiten und Reparaturen werden sauber und billigt in eigener Werkstatt ausgeführt. Einem geehrten Publikum von Nieser und Umgegend empfehle ich mein reichsortirtes

**Woll-Strickgarn-Lager**

in verschiedenen Qualitäten und neuesten Farben-Sortimenten, zur gütigen Beachtung. Trotz bedeutend höherer Wollpreise bin ich in der Lage, wegen rechtzeitigen Abschlusses noch zu vorjährigen Preisen zu verkaufen.

**F. Tippmann,**

Strumpfwaren- und Strickgarnhandlung.

Den Eingang aller

**Neuheiten der Herbst- und Winterjaison**

erlaube mir ergebenst anzugeben und emf ble mich zur

**Anfertigung eleganter Herrengarderoben**

unter Zusicherung reellster Bedienung.

Nieser, Hauptstr. 12.

**Max Natho, Schneidermeister.**

**Franz Kreutz, Zahnkünstler,**

Wettinerstraße Nr. 39 I.

Schmerzloses Einsetzen künstlicher Zähne. Naturgetreu. Probetragen gestattet. Zum Kaufen brauchbar. Zahlung bei nur vollständiger Zufriedenstellung. Plombiren, Zahnziehen, Kronen und Brücken. Spezialität: Die Erhaltung der eigenen Zähne.

Infolge vorgerückter Saison werden die vorhandenen

**Ia. Räder**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft. Lagerbestand über 60 Räder. Jetzt günstigste Gelegenheit, ein gutes neues oder gebrauchtes Rad billig zu kaufen. Lernen auf großer Radfabrik beim Kaufe gratis. Günstigste Zahlungsbedingungen.

**Adolf Richter, Nieser.**

Besichtigung gern gestattet.

**Neugröße am Bahnhof 107 b ist die Parterre-Wohnung,**

2 Stuben, 2 Kammern, Küche, verschließb. Corridor und Wasserleitung reißt dem Zubehör zu vermieten. 1. April 1900 festerbar. Desgleichen Nr. 107 eine Dachwohnung, 2 Stuben, 2 Kammern mit Wasserleitung, October 1900 bezugsbar, anderweitig zu vermieten. **J. Schneider.**

**Freundliche Wohnung**

Kastanienstraße 76, ist sofort an ruhige Leute zu vermieten. Näh. **S. Freytag, Carolostr. 131.**

**Grossenhainer Realschüler**

findet gute Pension und Beaufsichtigung der Schularbeiten durch älteren Realschüler in **Grossenhain, Poststraße 14 L.**

Ein anständiges Mädchen **L. von Bogis** erhalten **Wettinerstraße 30, 3 Tr.**

Eine Unter- oder Ober-Wohnung im Ganzen oder getheilt, in der Nähe Riesa kann sofort oder später von ruhigen Leuten bezogen werden. **Dr. med. L. H. G. v. H.**

Zu vermieten per 1. Januar 1900 2 Wohnungen in der 2. Etage für den Preis von 159 und 150 Mk. In ersterem Restaurant **Vergesser.**

**Wettinerstraße 11**

ist die 1. Etage nicht Aufschermwohnung, Pferdebox, Wagenremise usw. zu vermieten und p. 1. April zu beziehen. Näheres bei **Wilhelm Wachwitz, Schönstraße 4.**

Wohnung, Gartenstraße 2, 2. Etage, zu vermieten, p. 1. October zu beziehen. Preis 285 Mk. **Louis Schneider, Kaiser-Wth.-Pl.**

Ein ordnungliebendes Mädchen zum 1. Oct. bei gutem Lohn gesucht. Näheres **Wettinerstr. 27 III.**

Ein on Ordnung gewöhntes Mädchen von 15-17 Jahren bei gutem Lohn sofort gesucht. **Frau Fährlich, Kastanienstr. 67 L.**

**Frauen**

finden dauernde Beschäftigung bei **Barth & Sohn.**

Junger Schmiedegeselle erhält dauernde Arbeit bei **Otto von Röder, Weiba.**

Ein tüchtiger Stellmachergeselle erhält sofort dauernde Beschäftigung. **S. Senfel, G. 56a.**

Einen Tagelöhner für dauernde Arbeit sucht **Däwerrich, Brauerei.**

**Volks-**

**versicherungs-**

Generalagenten, Inspektoren, Cassirer u. Agenten, welche in der Lage sind, nebenbei **Feuer-Versich.** = Anträge zu vermitteln, belieben Offerten sub **B. 392 an Haassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig** zu senden. **N. Ding, besonders günstig.**

**Gutsverkauf.**

Ein Gut, circa 40 Acker guter Weizenboden und schöne Wiesen, nahe Bahnhof Stauchly gelegen, ist mit voller Ernte, guten Gebäuden, sowie lebendem und todtem Inventar auszug- und herbergsfähig preiswerth zu verkaufen. Näheres bei **F. W. Bergmann, Döbn.**

**Ca. 2000 mtr**

**Lagerplatz**

mit Wohnanschluss zu pachten gesucht. Offerten mit Angabe des Pachtpreises per mtr zu richten unter **Z. H. 020** an **„Invalidentenkasse“ Leipzig.**

5 Stück Ferkel stehen zum Verkauf in **Wautzig Nr. 25.**

Ein Glasauflage mit Brodschrank ist billig zu verkaufen **Kastanienstr. 25.**

**Königlich Sächsische Staatseisenbahnen.**

Am 1. October d. J. tritt auf den sächsischen Staatseisenbahnen und den mitbewirtschafteten übrigen Eisenbahnen der Winterfahrplan in Kraft. Nähere Auskunft erteilen vom 16. d. M. ab die Stationen und Auskunftsstellen. Bei beiden ist auch der neue Fahrplan in Buchform zum Preise von 5 Pfg. und in Plakatform zum Preise von 30 Pfg. erhältlich.

Dresden, den 8. September 1899.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen. **Donath.**

**Restaurant Dampfbad.**

Empfehle einer geehrten Einwohnerschaft von Riesa und Umgegend mein Restaurant und Garten zur gefälligen Benutzung. **Reichhaltige Frühstück-, Mittag- und Abend-Stamnkarte. Guten Mittagstisch zu 50, 60 und 80 Pfg. Diners von 1 Mark an aufwärts. Sehr bürgerlich Wisner Urquell, Augustiner Münchner, Vergbrauerei-Lager und Einfach Bier. Weine bester Firmen. Hochachtungsvoll E. Zimmer.**

Billard. Billard.

**Emil Rädlers Conditorei und Café**

**Weinrestaurant und -Handlung**

Ecke Schloss- und Kastanienstr.

Billard. Billard.

**Restaurant „Kleines Ruffenhaus“.**

Morgen Sonntag empfehle selbstgebackenen Kuchen, und ff. Kaffee, sowie gute kalte Küche. Um oüligem Besuch bittet **Paul Barth.**

**Gasthof Wergendorf**

hält seine schönen Localitäten einem geehrten Publikum bestens empfohlen. Empfehle Sonntag ff. Kaffeegebäck und guten Kaffee, hochfeine Biere und Weine in Schoppen und Gläsern zu ll. Preisen. **F. Zache.**

**Max Heinicke, Riesa**

Kastanienstr. 18, Ecke Schlosstr.



**Cigarren-Versand-Geschäft.**

**Cigarren,**

grade Façons, pr. Wille von 18 1/2 Mk. an, spitze Façons, pr. Wille von 20 1/2 Mk. an.

**Specialität:**

Goltsche 45 Mk. La Rica 42 Mk. Triumph 36 „ Rona 28 „ in vollen spitzen Façons.

Kaffee, roh & Pfd. 65-170 Pfg.

Kaffee nach neuem System mit Dampfvertrieb geröstet, a Pfd. 100 bis 200 Pfg. von höchster Eigenschaft und reinem Ursprung.

Heute früh 9 Uhr erschütterte uns ein noch langem schweren Beben in Gott ergehen unser heißgeliebtes, theures, herzensgutes

**Hannchen**

im Alter von 14 1/2 Jahren. Mit der Bitte um stille Theilnahme bei diesem herben Verlust zeigen dies kletternd an **Zeitheim, am 16. September 1899.**

**Max Ziegel, Selma Ziegel, geb. Linde, Martha Ziegel, Curt Ziegel.**

Die Beerdigung findet Montag, den 18. September, Nachmittags 3 Uhr statt.

**Katholiken!**

Den Verhältnissen Rechnung tragend, werden vom Unterzeichneten die lieben Glaubensgenossen nachdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß sie bei eintretenden Todesfällen sich sofort und zunächst wegen des kathol. Begräbnisses an das kathol. Stadtpfarramt St. Benno in Riesa, bezügl. der Träger und unseres schönen Begräbniskreuzes, oder umgekehrt an den Vorstand des kathol. Volksvereins oder an Herrn **Josaf Kowczyk, Gartenstraße** zu wenden haben.

**Franz Kas. Schornack,** kathol. Stadtpfarrer zu Riesa.

**Gebrauchte Möbel**

als: Schreibmode, einige Bettstellen, Wäschisch u. wegen Umzug billig zu verkaufen **Pauscherstraße 7, 2. Et. r.**

**Kupfervitriol**

zum Weizenfeldern empfohlen **A. B. Hennicke.**

**Uhren**

in jeder Ausattung und Preislage, liefert, wenn nicht am Lager, schnellstens unter weitgehender Garantie billigst

**Richard Vogel,**

Uhrmacher, Kastanienstraße 44. Leistungsfähige Reparaturwerkstatt, bei sofortiger Preisangabe. Geschmackvolle Auswahl in Gold-Doublé Uhrketten bei 10jähr. Garantie.

Um mein **Fahrradlager** nicht zu überwindern, gebe Fahrräder mit kleinstem Nutzen bei einjähr. Garantie ab. Halte großes Lager in **Continental-Pneumatik**, drei gebrauchte Rover, auffallend billig.

**Richard Vogel,**

Fahrradhandlung, Kastanienstr. 44.

**Zabakpfeifen**

in allen Arten und Größen, sowie Rauchutensilien jeder Art in größter Auswahl am Plage billigst **E. Wittig, Wettinerstr. 4.**

**Spiegel,**

Holleaugstangen, Gardinenstangen, Gardinenrosetten,

Zuggardinen-Einrichtungen, verstellbar, empfiehlt **H. W. Hofmann.**

Sonabend und Sonntag frischen **Rastoffelkuchen**, ein ganzer runder 60 Pfg., feiner **Pflaumenkuchen**, ganzer 95 Pfg. empfiehlt **Hermann Schürer, Riebertagstr. 14.**

**M Knöfels Restauration**

Bahnhof Röderau.

Sonntag, den 17. September laden zum **Kaffeekränzchen**

höfl. ein. Werden dabei mit selbstgeb. Kuchen, sowie kalten und warmen Speisen bestens aufwarten und bitten um gütigen Zuspruch. Hochachtungsvoll **Max Knöfel u. Fran.** Einladung durch Circular erfolgt nicht.

**Gasthaus Leutewitz.**

Sonntag, den 17. September öffentliche **Tanzmusik**, wozu hiermit freundlich einladet **H. Quast.**

**Gasthof Jahnshausen.**

Sonntag, den 17. September, ladet von 4 bis 7 Uhr zum **Tanzverein**, später zur **Tanzmusik** für **Verheirathete**, sowie zu **Kaffee** und **Kuchen** ganz ergebenst ein **Reinh. Feinze.**

**Gasthof Delsitz.**

Sonntag, den 17. Sept. öffentl. **Tanzmusik**, wozu freundlich einladet **H. Ring.**

**Restaurant z. Bürgergarten**

empfehle morgen Sonntag ff. Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, sowie vorzügliche Biere. Dazu ladet ganz ergebenst ein **Ernst Heinrich.**

**Gesangverein „Sängerkränz“.**

Die geplante **Ausflug** wird bis auf Weiteres **verschoben.** **D. W.**

Stergu ? Beklagen und Nr. 37 des Gesängers an der Re.



# Dresdner Nachrichten

Die

— Gegründet 1856. —

erfreuen sich nach wie vor des Rufes, die

## bestunterrichtete

## Dresdner Tageszeitung

zu sein.

Die „Dresdner Nachrichten“ sind ein in jeder Beziehung unabhängiges Organ, dessen freimüthiges Urtheil durch keinerlei Verpflichtungen beschränkt ist. Dieselben sind einzig und allein von dem ernstlichen Streben geleitet, ihren ausgedehnten Leserkreis mit **größter Schnelligkeit und Zuverlässigkeit über alle Vorgänge im öffentlichen Leben** zu unterrichten, dieselben aus dem frischen Empfinden einer christlichen, vaterländischen, Unparteiischen Gesinnung heraus zu bearbeiten und täglich eine unterhaltende Lektüre zu bieten, die allen Volkskreisen mehr und mehr ein geistiges Bedürfnis wird. In dem Bewußtsein, frei von jedem engherzigen Partikularismus zu sein, setzen die „Dresdner Nachrichten“ aber einen Stolz darin, die Eigenart unseres lieben **Sachsenlandes** zu pflegen. Die „Dresdner Nachrichten“ sind ein Volksblatt im besten Sinne des Wortes, ein Charakter, dem sie das große Glück verdanken, wie kein anderes Blatt in allen Kreisen unseres engeren Vaterlandes verbreitet zu sein und in ganz Deutschland und dem Ausland als sächsische und deutsche Stimme gehört zu werden. Ueberall, wo Sachsen auf dem Erdball verstreut leben, sind die „Dresdner Nachrichten“ bekannt.

Bei der Uebervollständigkeit ihres Stoffes, und zwar in gedrängter aber erschöpfender Form, haben die „Dresdner Nachrichten“ einen so **wohlfeilen Abonnementspreis**, daß auch der weniger Bemittelte, dem an einer **wirklich guten täglichen Zeitungslektüre** gelegen, im Stande ist, dieses geistige Bedürfnis durch den regelmäßigen Bezug der „Dresdner Nachrichten“ zu befriedigen.

Für ihren **Depeschendienst** haben die „Dresdner Nachrichten“ von lange her außer den üblichen Verbindungen mit den großen Depeschembureaus ein **eigenes Redaktionsbureau** in Berlin (Wilhelmstraße 91), in welchem von zwei ständigen Redakteuren eigene sorgfältige Redigirung und Sichtung unterzogen werden. Zur Aufnahme der Drahtnachrichten in Dresden ist hier ein stenographisches Bureau organisiert. Durch diese Einrichtung wird unseren Lesern besonders gewährleistet, daß sie nur Nachrichten von wirklichem Interesse zu lesen bekommen, die in ihrer Gesamtheit weit vielseitiger sind als die anderer Blätter, welche diese Einrichtungen nicht haben. Wichtige Nachrichten finden während des Druckes noch bis Morgens 2 Uhr Aufnahme, so daß die Leser der „Dresdner Nachrichten“ in Dresden **ebenso schnell und zuverlässig bedient werden wie die Leser Berliner Morgenblätter**.

Die **Montagsnummer** der „Dresdner Nachrichten“ gelangt trotz der bis Montag Morgen 6 Uhr sich erstreckenden absoluten Sonntagsruhe in Dresden bereits Morgens 9 Uhr zur Ausgabe, während die Leser in der Provinz bereits Mittags und in den ersten Nachmittagsstunden durch die Post in den Besitz derselben gelangen. Diese Montagsausgaben sind aber nicht mit den Montags-Morgennummern vieler anderer Blätter zu vergleichen, welche bereits in der vorangegangenen Woche hergestellt und Sammelkurven abgestandener Artikel und alter Anekdoten sind. Gerade mit diesen Montags-Morgennummern zeigen die „Dresdner Nachrichten“ ihre Leistungsfähigkeit als schnell unterrichtende Tageszeitung im glänzendsten Lichte. Alle bis Morgens 7 Uhr in Dresden eingehenden Nachrichten und Berichte finden in denselben noch Aufnahme.

In der wöchentlich drei Mal, an jedem Sonntag, Dienstag und Donnerstag, erscheinenden **Welterkistlichen Beilage**, in welcher die **besten Erzählungen und Romane deutscher und ausländischer Schriftsteller** zum Abdruck gelangen, erhalten unsere Leser in jedem Vierteljahre **drei bis vier complete Romane und Erzählungen** bester Autoren, die gesammelt eine werthvolle Bereicherung jeder Unterhaltungsbedürfnisse bieten. In dieser Beilage wird **soeben, Sonntag den 21. September, mit dem Abdruck des neuesten, überhaupt noch nicht erschienenen Romans:**

### „Ein Gottesmann“ von Marie Bernhard

begonnen. Hieran schließt sich der Abdruck des **neuesten Romans:**

### „Philister über Dir“ von Georg Freiherrn v. Dmpteda.

Alle zu Beginn des vierten Vierteljahres neu hinzutretenden Vierteljahrs-Abonnenten erhalten die bereits im Druck erschienenen **Abchnitte des Romans** bei Einzahlung der Postquittung von der Dresdner Geschäftsstelle **gratis nachgeliefert**.

Die **Humoristische Beilage** gewährt in ihrer reichen Ausstattung mit von vorzüglichen Künstlern geschaffenen originalen Bildern und in ihrer sorgfältigen typographischen Herstellung eine Beigabe, wie sie kostenlos von keiner anderen Tageszeitung mit gleichem Abonnementspreis geboten wird; sie ist daher nicht zu verwechseln mit schablonenhaft hergestellten humoristischen Beilagen, welche Dupenden von Zeitungen beiliegen.

Die „Dresdner Nachrichten“ erscheinen (mit Ausnahme der Montagsnummer) täglich in einer Stärke von 5 bis 16 vierseitigen Bogen oder **20 bis 64 Druckseiten!** Sie sind dank ihrer intensiven Verbreitung in den für alle Verhältnisse lauffähigen Volkskreisen ein

## Insertions-Organ ersten Ranges!

welches ungeachtet seiner großen Auflage unentwegt an seinem **billigen Inseratentarif** festhält.

Diesem reichen Inhalt bieten die „Dresdner Nachrichten“ für

**2 Mark 75 Pf. vierteljährlich beim Bezug durch die Postanstalten,**

bei denen möglichst bis zum **25. September** Bestellungen zu erfolgen haben.

Diejenigen **Postbezieher**, welche die **Bestellung** bei ihrer Postanstalt noch nicht erneuert haben, wollen dies **sofort bewirken**, damit am 1. Oktober in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Verlag der „Dresdner Nachrichten“.

Marienstraße 38.

### Kräftige Frauen

und Mädchen zum Poliren von Marmor sucht **Gustav Schulze**, Marmorindustrie.

### Eine anständige Kinderfrau

wird auf ein Gut, nahe bei Bommahsch auf sehr gute Stelle gesucht. Zu erfahren bei **F. Richter**, Tischler, Bommahsch.

Ein junges Mädchen von 15—17 Jahren wird zum 1. Oktober gesucht im **Gasthof Langenberg**.

Ein zuverlässiger **Knecht oder Tagelöhner** wird bei hohem Lohn und dauernder Arbeit gesucht von **H. Kausch**, Forberge.

### Autscher

zuverlässig, kann sich melden **Hotel Deutsches Haus**.

### 1 Arbeiterfamilie

wird bei freier Wohnung und Deputat zum 1. Oct. gesucht auf **Mittg. Merzdorf**.

### Schuhmachergehilfe,

guter Arbeiter findet sofort dauernde Beschäftigung **C. Grohmann**, Riesa, Pauszgerstr. 5.

### Hoch- u. Tiefbauschule

Döbeln i. S.  
Sem. 17. Okt. Dir. **Scheerer**.

**Massage und Heilgymnastik,**  
anwendbar mit nachweisbaren Erfolgen in allen Krankheitsfällen. **Sammtliche Anwendungsförmern** der unangenehmsten **Krankheiten** und **Gesundheitspflege** führt gewissenhaft aus **Ida Kürke**, ärztlich ausgebildet.  
Poppelsstraße 31 I.  
Empfohlen von den Herren **Sanitätsrath Dr. Meyner**, **Chemnitz**, **Dr. Böhm**, **Dresden**, **Dr. Löwenthal**, **Essfurt**.

Neue und gebrauchte

## Pianos

Fügel, Harmoniums zur renomirter Fabrik in jeder Preislage, auch auf Abzahlung ohne Preisermäßigung empfiehl Pianolager u. Versandhaus

### Stolzenberg, Dresden

Wassergasse Nr. 11, p. Empfohlen v. Kgl. Konservatorium. Circa 100 Instrumente zur Auswahl. — Preisliste gratis. —

## Beglückt und beneidet

werden Alle, die eine zarte, weiße Haut, rofigen, jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauche man nur:

### Badebeuler Giliemilch-Seife

von **Bergmann & Co.**, **Radebeul-Dresden**. à St 50 Pf. bei: **Rob. Erdmann, A. B. Hennicke u. F. W. Thomas & Sohn.**

## Elfenbein-Seife,

### Elfenbein-Seifenpulver

mit echt mit Schupmarke „Elefant“



verleiht der Wäsche einen angenehmen Geruch und blendend weißes Aussehen, sind vorzügliche



Reinigungsmittel für Fußböden, Glas, Metall- Gegenstände und alle Küchengeräthe, sind in allen besseren



Materialwaaren- und Seifengeschäften zu haben.

**Günther & Haussner, Chemnitz-Rappel.**

Benützen Sie **Kuhn's Lotiol - Haar - Wasser** und **Kuhn's Pomado - Tannon**, dann wächst das Haar und wird rasch lang. **Echt nur von Frz. Kuhn**, Kronenplatz, Nürnberg. Hier b. **Arthur Saake**, Bettinerstr.

## Waldgott's Ruheztract Haarfarbe,

in schwarz, braun und blond sehr natürlich, echt und dauerhaft färbend. **Ruhsöl**, ein feines, dunkelrotes Haaröl, sowie **Hänes Enthaarungspulver** empfiehlt **Ottomar Bartsch**

Jubiläum 1899.

## 100,000 Junker & Ruh-Oefen.

Proleten und Prospects gratis.

**Junker & Ruh**, Eisenlager 1, Karlstraße (links).

Alleinverkauf: **A. Albrecht, Riesa.**



Schöne russische, ägyptische und türkische  
**Cigaretten**  
empfehlen **E. Wittig.**

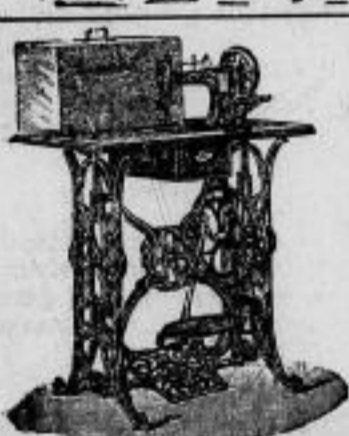
Wasserdichte  
**Pferdedecken und  
Planen**  
empfehlen zu Fabrikpressen **Adolf Richter.**

**Wollene Strumpflängen,**  
in allen Größen, starke, nur von Schmidt-  
schen Garn, selbstgefertigte Waare, in schwarz  
und melirt, sowie Sockenlängen empfehlen  
**F. Tippmann, Maschinenfabrik.**

**Pianinos,**  
480 bis 800 Kl., am Lager,  
Harmoniums u. Drehpianos,  
Pianofessel, Pianoleuchter und Noten-  
ständer empfehlen  
**Bernh. Zeuner, Hauptstr. 67.**

Den Eingang der  
**Neuheiten**  
in  
**Kleiderstoffen**  
ganz aparte Muster und Farben,  
Waffenwahl zu jedem Preis,  
erlaube ich mir anzugeben,  
es stehen Muster davon stets zu  
Diensten.  
**Max Barthel Nachf.  
Emil Förster.**

**Hull!**  
Fahrräder u. Nähmaschinen  
kaufen Sie gut und dabei äußerst  
billig bei **Franz Nibel,**  
Gröben-Platz.



Wer eine  
wirklich  
gute und  
leicht-  
nähende  
Näh-  
maschine  
kaufen will,  
wähle eine  
**Seidel &  
Nan-  
mannsche.**

(Ueber eine Million im Gebrauch.)  
Alleiniger Vertreter:  
**Adolf Richter.**  
Günstigste Abzahlungen.  
Weitgehendste Garantie.  
Billigere Fabrikate ebenfalls am Lager.

**Pianinos**  
und billigere Claviere zu besichtigen in der  
Pianosorte-handlung von  
**B. Zeuner, Hauptstr. 67.**

**Spazierstöcke**  
in großer Auswahl empfehlen billigst  
**E. Wittig, Wettinerstraße 4.**

**Neu eingetroffen!**  
*Specialität:*  
**Deutsch-Ostafrikanischer Kolonie-Kaffee**  
**„Usambara“**  
geröstet à Pfd. 1.60 M.  
**Gebrüder Despang.**  
*Erste Rieser Dampf-Kaffee-Rösterei.*

**Wollene Strickgarne.**  
Hierdurch bringe ich meiner werthen Kundschaft zur Kenntniz, daß die  
**neuen wollenen Strickgarne**  
eingetroffen sind. Wie schon bekannt, führe ich seit langen Jahren in Woll-  
garnen nur Qualitäten, welche sich als vorzüglich und preiswerth erwiesen  
haben. Trotzdem in diesem Jahre die Wollpreise bedeutend gestiegen sind, bin  
ich infolge rechtzeitiger reichlicher Abschlässe in der Lage alle Qualitäten, die  
ich führe, noch zu den bisherigen Preisen abgeben zu können. Bei Entnahme  
von 1/2 Pfund an gewöhre **Extrarabatt** und bitte bei Bedarf um gütige  
Verständigung.  
**Riesa, Hauptstr. Gustav Holey,**  
Strumpfwaren- und Strickgarnhandlung.

**Möbel-Fabrik und -Magazin von Hermann Schlegel**  
Hauptstraße 83 **Niesä Hauptstraße 83**  
empfehlen sein großes Lager fertiger **Polster- und Tischler-Möbel, Spiegel und  
Stühle, echt und imitirt. Ganze Einrichtungsarbeiten vom einfachsten bis zu den feinsten  
stets am Lager. Verpackung und Sendung nach Auswärts franco.**

**Paul Schröder.**  
**Billard- u. Queue-Fabrik**  
mit Dampftrieb.  
**Dresden - N. Dresden - N.**  
Bischofsweg 5. Bischofsweg 5.  
Fernsprecher Amt II, 2236 Fernsprecher Amt II, 2236  
empfehlen

**Billards aller Systeme.**  
unter constantesten Bedingungen, Garantie vorzüglichster Spielart.  
Billige gepolte Billards stets vorräthig.  
**Sämmtliche Billardartikel billigst. Feinste Referenzen.**  
Zehnmal mit goldenen und silbernen Medaillen prämiirt.

**Die Möbelfabrik**  
von  
**Johannes Enderlein**  
**Niederlagstr. 2 liefert Niederlagstr. 2**  
**Möbel, hochfein poliert,**  
**Möbel, sauber gemalt und lackirt, als:**  
Buffets, Salonkränze, Bücherkränze, Schreibtische, Verticos, Nähtische, Lumeaux,  
Ausziehtische, Bauernische, Serviertische, Stühle,  
Wandkränzen in reichster Auswahl, Kleiderkränze, Wäschekränze, Bettstellen, Nach-  
schränkchen, Wohnische, Küchenkränze, Küchentische, Stuhlzugrahmen, Vorplatzmöbel usw.

Sämmtliches Material zur Anfertigung von  
**Papierblumen**  
empfehlen billigst in größter Auswahl  
**Hugo Munkelt,**  
Papierhandlung, Wettinerstraße 20  
**Gebrüder Schumann's rühmlichst bekannte  
Gesundheits-  
Caramellen,**  
à Paket 10 u. 20 Pfg. sind in Niesä zu  
haben in der Drogenhdlg. v. Rob. Erd-  
mann, Wettinerstr. u. H. S. Genside u.  
in d. Dillatessen-Gele. v. Paul Caspari.

**Albin Hartmann**  
Kostantenstraße 15 empfehlen morgen Sonntag  
**Pfannkuchen,**  
gefüllt u. ungefüllt,  
**Rädergebäckenes,  
ff. Kaffee- u. Obstkuchen,  
Dresdner Sahnkuchen**  
usw. usw.

**Bismarck-Eiche,**  
Königskuchen,  
Kaiserkuchen,  
Mandelspäne,  
Mandelberge,  
Macronen,  
Blunder- u. Theegebäck,  
Dessert u. a. m.  
empfehlen **Albin Hartmann,**  
Kostantenstraße 15.

**Medicinal-Tokayer,**  
garantirt absolut reinen Traubenwein in  
1/2, 1/3, 1/4 Flaschen und ausgemessen  
empfehlen  
**A. B. Hennicke,**  
Drogerie, Niesä.

Weine garantirt reinen  
**Cacao-Pulver,**  
das Pfd. 140-180-240 und 280 Pfg.  
bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung.  
**Holländischer Cacao,**  
etwas ganz vorzügliches, sehr nahrhaft und  
ergiebig, das Pfd. Mk. 2 60.  
**J. T. Mitschke Nachf.**



Verkaufsstelle in Niesä:  
Hauptstraße 83.

Die erste Sendung von neuen  
**ff. Sironen-Hummern**  
in 1/2 und 1/3 Dosen, sowie  
**Sardinen à l'hulle,**  
Marke Philipp u. Canaud,  
Pellin fröros  
traf heute ein und empfehlen  
**Reinh. Pohl Nachf.**

**ff. Frankfurter Würstchen**  
empfehlen **Reinh. Pohl Nachf.**

**Huiles d'Olives,**  
sublime vierge,  
von Barodi & Dupl, Port Maurice, empfehlen  
in 1/2, 1/3, 1/4 Flaschen, sowie ausgewogen  
**Reinh. Pohl Nachf.**

Gustav Heinrich. Riesa, Pausitzerstr. 26 empfehle hierdurch seine Bau- und Möbeltischlerei.  
 Richard Fährlich. Riesa, Kastanienstr. 67 empfehle Tapezierer- und Decorationsgeschäft.

Größte und billigste Einkaufsquelle für elegante fertige Herren- und Anaben-Garderobe

**Paul Suchantke, Riesa,**  
 Wettinerstraße 27.  
 Billigkeit mein Prinzip!

Ein Posten Herren-Anzüge	jezt	7 bis 30 Mt.
" " Herren-Anzüge	"	5 bis 20 "
" " Anaben-Anzüge	"	1 1/2 bis 8 "
" " Herren-Paletots	"	8 bis 22 "
" " Herren-Jackets mit Futter	"	4 1/2 bis 12 "
" " Herrenhosen	"	3 1/2 bis 10 "
" " Maschinen-Anzüge	"	2,80 "
" " Arbeitshosen	"	1,25 bis 3 "
" " Englisch Lederhosen	"	1,75 bis 5 "
" " blaue Blousen, grade und schräg zum Knöpfen	"	1,50 "

**Gebrüder Despang**  
 empfehlen ihr in allen Preislagen reichassortirtes  
**Cigarren-Lager.**  
 Import. Importen 1899er Ernte. Versand.

**A. Messe,**  
 Bankgeschäft,  
 Riesa, Hauptstrasse.

Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte,  
 wie:  
 An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;  
 Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendescheinen;  
 Discontirung von Wechseln, Devisen;  
**Conto-Corrent- und Check-Verkehr;**  
 Verzinsung bei tägl. Verfügung mit 2 1/2 %  
 " monatl. Kündigung " 3 1/2 %  
 " viertelj. " " 4 %  
 Baareinlagen " halbj. " " 4 1/2 %  
 Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

**Gasthof Pausitz.**  
 Sonntag, den 17. September, lade zur  
**starkbesetzten Ballmusik,**  
 von 4 bis 7 Uhr Tanzverein, freundlich ein, wobei mit Kaffee und ff. gutem Kuchen  
 bis 10 aufwartet. Hochachtungsvoll Odo. Götzig.

**Gasthof „Stadt Riesa“, Poppitz**  
 Sonntag, den 17. September, halten wir unsern Guten Montag und Pfannkuchenschmaus, verbunden mit  
**grosser öffentlicher Ballmusik,**  
 1<sup>te</sup> bel wir mit ff. Speisen und Getränken bestens aufwarten.  
 Es laden dazu Freunde und Gönner von Stadt und Land freundlich ein  
 Julius Haupt und Frau.

**Gasthof Gohlis.**  
 Sonntag, den 17. September, von 4 Uhr an  
**öffentliche Tanzmusik.**  
 Hierzu ladet ergebenst ein F. Kunge.

**Schusters Restaurant**  
 empfiehlt gezeigten Vereinen, Clubs, Corporationen etc. sein neuereordnetes  
**Gesellschaftszimmer**  
 zur gefälligen Benutzung. Hochachtungsvoll A. Schuster.

**Unterricht**  
 in der modernen Kunststickerei auf der  
 Hausnähmaschine ohne Apparat.  
 Der Kursus beginnt Montag, den 18. September, Nachmittags 2 Uhr.  
 Poppitzerstrasse 31, I. Hochachtungsvoll  
 Frau Martha Schröder.

**Hôtel Wettiner Hof.**  
 Sonntag, den 17. September von Nachmittags 4 Uhr an  
**große öffentliche Ballmusik.**  
 Ergebenst ladet ein R. Richter.

**Hôtel Höpfner.**  
 Sonntag, den 17. September  
**große öffentliche Ballmusik.**  
 Anfang 4 Uhr. Tanztour 10 Pl.  
 wozu ergebenst einladet Robert Höpfner.

**Schützenhaus Riesa.**  
 Sonntag, den 17. September  
**große starkbesetzte Ballmusik.**  
 (Anfang 4 Uhr).  
 Empfehle ff. Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, sowie gute Speisen und Getränke. Es ladet freundlich ein H. Enger.

**STADT-PARK.**  
 Das Parkrestaurant ist geöffnet.  
 Großartige Gondelüberfahrt.

**Bergners Café und Restaurant,**  
 6 Kaiser Wilhelm-Platz 6  
 empfiehlt seine neurestaunten gemütlichen Localitäten zu einem herrlichen Aufenthalt.  
 Heute, sowie jeden Sonnabend recht ungenüßigen Boulebill, sowie jederzeit große Abendkarte!  
 Gleichzeitig empfehle mein feines Kaffeegebäd, ff. Schlaglahne, Cacao u. s. w. Zur Winter-  
 saison: täglich frisches Warmbier. Dinge noch meine Bodegaweine in empfehlende Erinnerung.  
 Schoppen à 15 Pf. Hochachtungsvoll Alfred Bergner.



### Vericht über die öffentl. Sitzung des R. Schöffengerichts zu Riesa am 13. September 1899.

1. Die Hauptverhandlung in der Strafsache gegen die led. Kellnerin T. B. aus B. und den Fleischer E. D. R. aus D. wegen Uebertretung nach § 361\* des R. St. G. B. bezw. Beihilfe dazu und wegen Diebstahls bezw. Hehlerei fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Das in öffentlicher Sitzung verkündete Urteil lautete gegen die Angeklagte B. auf 8 Tage Gefängnis und 14 Tage Haft, gegen den Angeklagten R. auf 6 Wochen Gefängnis und 5 Wochen 6 Tage Haft. Von der Haftstrafe wurde je eine Woche durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt betrachtet. Die Kosten des Verfahrens haben die Angeklagten gemeinschaftlich zu tragen.

2. Ebenfalls unter Ausschluss der Öffentlichkeit fand die Hauptverhandlung statt in der Strafsache gegen den Arbeiter F. H. aus F. Das in öffentlicher Sitzung verkündete Urteil lautete wegen Zittlichkeitsvergehen auf eine Gefängnisstrafe in der Dauer von 5 Monaten und Tragung der Kosten des Verfahrens.

### Vermischtes.

Ein geschwägiger Mörder. Ein vor sieben Jahren begangenes schweres Verbrechen ist durch Selbstverrath des Verbrechens jetzt ans Tageslicht gekommen, und es ruht die Angelegenheit bereits in den Händen der Staatsanwaltschaft. In einer Herberge zu Schwedt a. D. machte sich ein betrunkener Mülleugebote dadurch verdächtig, daß er erzählte, Wissenschaft von einem geheimnißvollen Morde zu haben. Der Geselle wurde verhaftet und die mit ihm vorgenommenen Verhöre liefen keinen Zweifel darüber, daß die Äußerungen des Gefellen auf Wahrheit beruhten und er selber der Mörder sei. Nach seinem Geständniß war er vor sieben Jahren auf einer Mühle bei Freienwalde als Gefelle thätig. Seinen Meister und Arbeitgeber räumte er dadurch aus dem Wege, daß er ihn aus einem Hinterhalte heraus erschoss und die Leiche unter der Mühle vergrub. Ueber den verschwundenen Müller wurde das Gerücht verbreitet, er sei nach Amerika ausgewandert. Bald trübte auch kein Hahn mehr nach ihm. Bei den Nachgrabungen unter der Mühle ist thätlich ein menschliches Skelett aufgefunden worden. Der Mörder ist in das Gefängnis zu Prenzlau eingeliefert worden.

Ein schlagfertiger Wachtmeister. Aus Landsberg a. W. wird vom Wachtmeister des Garderegiments geschrieben: Bei einem alten geizigen Gutsbesitzer waren ein Wachtmeister und einige Mannen einquartiert. Diese sollten für ihre Pferde etwas Hafer aus dem Gute verwendet haben, und der Gutsbesitzer ließ spornstrecks zum Wachtmeister und besagte sich über den vermeintlichen Diebstahl. Da kam er aber schon an; der Wachtmeister maß ihn verächtlichen Blickes und sagte: „Wissen Sie was, mein Herr? Das merken Sie sich ein für allemal, königlich preussische Dienstpferde fressen überhaupt keinen gestohlenen Hafer.“ Sprach's ließ den Mann stehen und ging davon. Der alte Geizhals brauchte für den Spott durch die umstehende Menge nicht zu sorgen.

Eine zärtliche Gattin oder: Was das Dienstmädchen erzählt. Man möchte es für einen Scherz aus den „fliegenden Blättern“ halten, so komisch klingt es, aber es ist hochwahrscheinliche Wahrheit. In der Königsgräberstraße in Berlin wohnt ein Ehepaar seit Jahren schon in harmonischer Eintracht. Frau S. ist eine große, sehr robuste und resolute Dame, während ihre Ehehälfte nur ein schwächliches kleines Männchen ist, daß sich allezeit geduldig von seinem Viechen leiten ließ. Da kam am eines Tages — am Mittwoch war es — ein Schulfreund unseres Helms nach Berlin, und S. ging natürlich auch mit ihm aus, jedoch nicht ohne das Versprechen, um zehn Uhr spätestens daheim zu sein. Er hatte zuerst auch die besten Absichten, aber es kam doch anders. Halb zwölf Uhr war es, als Herr S. sich in glücklicher Stimmung seinem Heim näherte. Die liebende Gattin schloß ihm das Haus auf und ließ ihn ein. Drinnen aber, an des Hauses freundlichem Herd, änderte sich plötzlich ihre Liebendwürdigkeit. Das neben der Küche schließende Dienstmädchen hörte mit einem mal unterdrückte Schreie und regelmäßige, klatschende Schläge im Wohnzimmer der Herrschaft. Als sie erschrocken hinzueilte, fand sie ihren Dienstherren, den seine zärtliche Gattin regelrecht übergeleitet hatte und mit dem Ausklopper bearbeitete, während der Hausherr vergeblich riefte: „Ach, mein liebes, gutes Viechen, ich will es ja nicht wieder thun!“ — Am nächsten Morgen war unser Held „unwohl“, und ganz Berlin-W lacht über das nächtliche Abenteuer des armen Herrn S.

### Kirchennachrichten für Riesa mit Weiba.

Dom. 16. p. Tr. (17. September) 1899.  
In Riesa früh 9 Uhr Predigtgottesdienst in der Trinitatis-Kirche (Dionysius Burkhardt); Nachmittag 1 Uhr Kirchengottesdienst. Der Nachmittags-Gottesdienst fällt wegen des in Gröbba stattfindenden Gustav-Adolf-Festes (Beginn des Festgottesdienstes daselbst Nachmittag 1/3 Uhr) aus.  
**Sopran-Solo** mit Orgelbegleitung. Gebet von Ferd. Hiller. (Gedicht von E. Geibel). Herr, den ich tief im Herzen trage, sei Du mit mir; Du Gnadenhort in Glück und Plage, sei Du mit mir. Behüte mich am Born der Freude vor Uebermuth; und wenn ich an mir selbst verzage, sei Du mit mir. Dein Segen ist wie Tau den Reben, — nicht kann ich selbst; doch daß ich läßt das Höchste wage, sei Du mit mir. O Du mein Trost, Du meine Stärke mein Sonnenlicht, bis an das Ende meiner Tage sei Du mit mir, bis an das Ende meiner Tage sei Du mit mir. (Gesungen von Fräulein Margarethe Siefert, Konzertsängerin aus Dresden.)  
In Weiba früh 8 Uhr Jugendgottesdienst (Pfarrrer Friedrich).

### Kirchennachrichten von Gröbba.

Dom. 16. p. Trin. früh 8 Uhr Predigt, Nachmittag 1/3 Uhr Festgottesdienst des Riesaer Zweigvereins des Gustav-Adolf-Vereins. Festpredigt: Herr P. Rötcher aus Borna. Collecte für den Gustav-Adolf-Verein. Vor der Predigt Sologesang für Sopran mit Orgelbegleitung: „Kommt, Gnadenhort, besuchte mich“ von F. W. Brand. Nachmittag 1/5 Uhr Nachversammlung im Anker: Hauptberichterstatter Herr Dial. Kühn aus Dresden. Zu dieser Feier ist Jedermann herzlich willkommen. Gustav-Adolf-Vereinschriften sind im Saale käuflich zu haben.

### Haus-, Flur- u. Treppen-Lampen

in größter Auswahl billigt bei Ernst Weber, Kompnerstr.

### Verzinnerei.

Bum Verzinnen von Metallgegenständen aller Art empfehlen sich Otto & Geyer, Dübels i. S.

### Roth- und Weissweine

in großer Auswahl empfiehlt Ferdinand Schlegel.

### Dampfärberei und chem. Waschanstalt

Parkstrasse 8. Wilhelm Jäger, Riesa, Parkstrasse 8.

Chemische Reinigung nach pat. Verfahren (D. R. P. Nr. 87274) für Garderoben und Stoffe jeder Art, insbesondere für Ball- und Gesellschaftskleider, Uniformen und dergl.

Färberei für seidene, wollene und baumwollene Stoffe. Wäscherei und Spannappretur für Gardinen. Decatur für Damenkleidstoffe.

Waschen, Färben und Kräuseln von Schmuckfedern, Federboas, Besätzen etc.

### Sudlich vereint.

Roman von Ewald August König. 35

„Wie alle Menschen, die ein weites Gewissen haben, Gott sei's geklagt!“ erwiderte der alte Mann vorwurfsvoll. „Du hättest eine andere Schule durchmachen müssen.“

„Ein weites Gewissen? Was, der Herr Kommerzienrat und andere Herren haben das auch.“

„Schweig! Darüber zu urteilen sind Deine Sachen nicht!“ Die Thür des Kabinetts wurde in diesem Augenblicke geschlossen, Daniel ging hinaus, um dem Geschäftsführer die Hausthür zu öffnen.

„Schwere Zeiten, Herr Wendstern,“ sagte er bedauernd. „Wie man's nimmt,“ erwiderte Walter gleichgültig, während er den Paletot zuknöpfte und den Hut tief in die Stinne rückte.

„Goffen Sie, daß wir diese Zeiten überwinden werden?“ Walter blickte in das sorgenvolle Antlitz des alten Mannes, ein heiseres Lachen entfuhr seinen Lippen.

„Wir beide ganz gewiß, denn was haben wir zu verlieren? Wenig oder gar nichts!“ antwortete er, während Daniel die Thür öffnete. „Gute Nacht, nehmen Sie sich die Geschichte nicht gar zu sehr zu Herzen!“

Er trat in die dunkle Nacht hinaus, der alte Mann blickte ihm eine Weile kopfschüttelnd nach, dann schloß er die Hausthür wieder, und ein schwerer Seufzer entrang sich seiner gepressten Brust.

Es war Abend, als Theo in seiner Vaterstadt eintraf. Er ließ sein Gepäck auf dem Bahnhofe und elste in die Wohnung des Kassierers Müller, um sich über die Lage der Dinge volle Gewissheit zu verschaffen, bevor er seinem Vater gegenübertrat.

Daß der Vater aus Stolz oder Beschämung ihm manches verschweigen würde, sah er voraus, und doch mußte er alles wissen, wenn er, wie dies in seiner Absicht lag, energische Hülfe bringen wollte.

Die besorgte Miene, mit der ihn der Kassierer empfing, ließ ihn das schlimmste ahnen. „Sagen Sie mir alles,“ bat er, nachdem er ihm die Hand gedrückt und Platz genommen hatte, „ich bin darauf gefaßt, nur Schlimmes zu hören.“

„Wären Sie gestern abend gekommen,“ sagte der Kassierer mit gepresster Stimme, „Sie würden heute morgen nicht den Kopf verloren, nicht die Hände in den Schoß gelegt haben! Daß Sie heute oder morgen sicher kommen würden, konnte ich wohl voraussehen, aber nun ist es zu spät, und ich glaube, Sie wären besser drüben geblieben.“

„So sagen Sie mir doch, was ist vorgefallen?“ erwiderte Theo mit wachsender Unruhe. „Hätte ich früher kommen können, so wäre es ganz gewiß geschehen. Sind die Zahlungen schon eingestellt? Ist der Konkurs ausgebrochen?“

Müller hatte einige Papiere aus der Tasche geholt, er überreichte sie dem jungen Manne. „Da ist die letzte Bilanz,“ sagte er, „ich habe flüchtig eine Abschrift von ihr genommen, um sie Ihnen einzuhändigen.“

Der Blick Theos glitt prüfend über die Zahlenreihen ein herber Zug umzuckte die fest auf einander gepressten Lippen.

„Schlimm genug,“ sagte er, „aber so ganz hoffnungslos ist die Lage noch nicht. Man muß den Creditoren einen Accord anbieten und durch ehrliche Arbeit, durch Fleiß und Energie das Verlorene wieder zu gewinnen suchen. Ich bringe Credit von Londoner Häusern, die mir volles Vertrauen schenken und keine weitere Garantie verlangen, als die, daß ich in die Firma einträte und einen Teil der Verantwortung übernehme. Vielleicht gelingt es uns, auf Grund dieses Credits im Laufe der Zeit alle Forderungen voll zu befriedigen, wenn nur die nötigen Zahlungsbedingungen sind bewilligt werden.“

„Es giebt keine Hoffnung mehr,“ erwiderte der Kassierer dumpf. „Sie wissen wohl noch nicht das schlimmste. Am heutigen Tage waren Forderungen an uns im Gesamtbetrage von neunzigtausend Thalern fällig, mit Not

und Mühe hatten wir bis gestern abend sechzigtausend Thaler zusammengebracht. Als ich heute morgen die Kasse öffnete, war das Geld verschwunden, der Geschäftsführer erschien nicht, auf ihn richtete sich sofort unser Verdacht. Der Herr Kommerzienrat war dem Bahnsinn nahe, er wollte an diese Niederträchtigkeit seines Prokuristen nicht glauben, denn er Jahre lang ein unbegrenztes Vertrauen geschentt hatte. Unter den Briefen, die mit der Morgenpost eingelaufen waren, befand sich ein Schreiben Wendsterns; als Ihr Herr Vater es gelesen hatte, wurde er still.“

„Zwar sprach er auch jetzt noch von der Verfolgung des Flüchtlings, aber er that nichts, um diesen Entschluß anzuführen. Wir mußten die Kasse schließen und unsere Zahlungen einstellen, Ihr Herr Vater ging in seine Privatwohnung und ließ sich nicht mehr blicken, und das Haus ist bis zum Abend nicht leer geworden von Leuten, die ungestüm ihr Geld forderten.“

Theo hatte sich erhoben, er wanderte mit großen Schritten auf und nieder, um der furchtbaren Erregung, die in ihm tobte, Herr zu werden. „So ist also nichts geschehen?“ fragte er mit bebender Stimme.

„Die Hauptgläubiger sind auf morgen zusammenberufen, das ist das einzige, was der Herr Kommerzienrat gethan hat, die Circulare sind heute abend abgegangen. Welche Vorschläge gemacht werden sollen, weiß ich nicht, und darum ist es gut, daß Sie da sind.“

„Der entflohene Prokurist muß heute noch verfolgt werden,“ sagte Theo erregt, „wir müssen von der geraubten Summe zu retten versuchen, was noch gerettet werden kann. Ich werde sofort mit meinem Vater reden; wenn dieser furchtbare Schicksalsschlag seine Thatkraft so sehr gelähmt hat, daß er keinen Entschluß mehr fassen kann, dann werde ich an die Spitze des Hauses treten und mit den Gläubigern unterhandeln. Ich kann dabei wohl auf Ihre und unseres alten Buchhalters Hilfe rechnen.“

„Gewiß, Herr Wildenbruch. Wir werden mit Ihnen beraten und Sie unterstützen.“

### Nähmaschinen-Ausfitterei

liegt in meinem Schaufenster zur gefälligen Ansicht aus. Nähmaschinenhandlung von B. Jenner, Hauptstr. 67.

### Bindfaden

zu Fabrikpreisen empfiehlt Max Bergmann, Seilermeister.

### 1 gebr. Pianino

(N. 300), 3 gebr. Claviere, 1 best., 2 mehr gebr., 1 gebr. Harmonium, 8 Reg. Musikinstrumente bei B. Jenner.

**Meinel & Herold**  
 Darmstadt-Fabrik  
 56  
 verleiht v. Nachr.  
 anerkannt selbste  
 Concert-Zug-Mar-  
 mositas ca. 36 cm  
 hoch, mit schlag-  
 ligen Orgeln,  
 Pfeifen-Klavieren,  
 mit 1/2 m. Stahl-  
 federung, 112 (114) T. Doppelklavi-  
 er, 10 T. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.  
 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**Schöne Vögel**  
 die auch im Käfig gesund und langleblich  
 bleiben, sicher das einzig bewährte, 100fach  
 preisgekröntes Vogelfutter mit der  
 Schwalbe, für jede Vogelart naturgemäß fer-  
 tig gemischt, in versiegelten Packeten erhältlich  
 in Riesa bei **H. B. Pennick.**

**Wer sein Vieh  
 lieb hat,**  
 benutze **Drücker's antiseptische Vieh-  
 wäsche!** Bestes Mittel gegen Mäde,  
 Ausschlag Ungeziefer etc., bei Pferden, Wintern,  
 Schafen, Hundeln.  
 Empfohlen von den besten Tierärzten. Zu  
 haben bei Herrn **Rob. Erdmann, Drogerie.**

**Schlechte Füße!  
 Schweißfüße**  
 werden am schnellsten durch **Theod. von  
 Siedel's**  
**„Podolin“**  
 gefeigl. geschützt Nr. 26975 schablos  
 beseitigt.  
 Erhältlich bei  
**Rob. Erdmann, Drogerie.**

**! Niemand!**  
 versäume bei trübem Absatz  
 von Urin und unregelmäßigem  
 Schmerzen, Schwäche,  
 Mattigkeit i. Kreuz,  
 Rücken, Brust  
 und Unterleib  
 folgen

**URIN**

chemisch-  
 mikroskopisch  
 untersucht zu In-  
 sen Ailerkrankungen,  
 bedingt durch Gehalt von  
 Zucker, Eiweiss, Harn-  
 säure etc. werden sicher er-  
 kannt und durch erprobte, natur-  
 gemässe Vorordnungen sicher be-  
 seitigt. Morgen-Urin per Post  
 erbeten an versid.  
**Apotheker Otto Lindner,  
 Dresden-N., Tietzstr. 15.**

**Winter & Reichow's weltberühmte  
 „Saxonia“-Kartoffelausgraber**  
 mit perfecten Rollenlagern sind allen Systemen voran, weil sie am leichtesten gehen, die Kar-  
 treffeln am reinsten ausarbeiten, am besten freilegen sich tabellos gegen hohes Kraut bewähren  
 und die einfachste Handhabung besitzen. Alleinige Privatanten:  
**Winter & Reichow,**  
 Special-Fabrik landw. Maschinen in Riesa a. S.

**Julius Feurich, Königl. Sächs. Hof-  
 Pianofortefabrik**  
 LEIPZIG.  
 Fabrikat ersten Ranges. Vielfach prämiert.  
 Leipzig 1897  
 allerhöchste Auszeichnung  
 „Königl. Sächs. Staats-Medaille.“

**Vertretung in Riesa Bernhard Zenner, Pianolager.**

**Beste aller 3 Mark-Lotterien • Auf 10 Loose ein Gewinn!**  
 Unter Hohem Protectorate Sr. Königl. Hohheit des Herzogs Alfred v. Sachsen-Coburg-Gotha.  
**Königsberger Geld-Lotterie**  
 für Restaurierung der Liebfrauenkirche zu Königsberg (Franken).  
 80 000 Loose, 8000 Geldgewinne (ohne Abzug) von  
**150 000 M.**  
 Hauptgewinne ev. Mark 75 000, 50 000, 25 000, 10 000, 5 000 etc.  
 Zwei Ziehungen am 7. October u. 14. Dezember 1899.  
 Für beide Ziehungen gültige Original-Loose à M. 3.80, Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfehlen  
**Carl Heintze, General-Debit, Gotha**  
 und die durch Plakate kenntlichen Handlungen.  
 Loose werden auch unter Postnachnahme versandt.

**Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig**  
 (alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.  
 Versicherungsbestand:  
 72 100 Personen und 550 Millionen Mark Versicherungssumme.  
 Vermögen: 173 Millionen Mark.  
 Bezahlte Versicherungssummen: 118 Millionen Mark.  
 Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten  
 Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der größten  
 und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberschüsse fallen  
 bei ihr den Versicherten zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt  
 auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich  
**42 % Dividende.**  
 Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter  
**Ferdinand Schlegel, Riesa.**

Ein neuer Transport bester  
**dänischer u. holsteiner Pferde**  
 stehen von Donnerstag, den 14. September in unserer  
 Filiale, Riesa, „Kaiserhof“, zum Verkauf.  
**Oschatz. Gebr. Fischer.**

**Ziehung im October!**  
**Loos 3 Mark.**  
**Meissner Dombau-  
 Geld-Lotterie.**  
 Höchst-Gewinn in glücklicher Fall  
**Mk. 100,000,**  
 spec. M. 60,000, 40,000,  
 M. 20,000, 10,000, 2 à  
 M. 5000, 10 à 3000 etc.,  
 im Ganzen 13,160 Gewinne  
 und 1 Prämie von zusammen  
**Mk. 375,000**  
 Alles bar, ohne Abzug.  
 Ziehung 20.—26. Octbr. 1899.  
**Loose à 3 Mark.**  
 Porto u. Liste nach auswärts 30 Pfg. mehr.  
 Zu beziehen vom General-Debiten  
**Alexander Hessel, Dresden,**  
 und hier zu haben bei  
**F. Schlegel, Collecteur,  
 E. Seiberlich, do.  
 Emil Standt, Ernst  
 Kaufmann, Gasth. gold.  
 Löwe, E. Wittig,  
 Wettinerstr. 2.**  
 Versandt auch per Nachn

**Grosse  
 Verloosung**  
 zum Besten des  
 Christl. Vereins junger Männer  
 zu Leipzig.  
 Ziehung 15.—17. October 1899.  
**Hauptgewinne!**  
 1) Wohn- und Schlafstimmer-Einrichtung  
 im Werthe von M. 2000.  
 2) 1 Salon-Einrichtung mit Blüthner-  
 Piano im Werthe von M. 1500.  
 3) 1 Herrenstimmer-Einrichtung im  
 Werthe von M. 1000.  
 4) 1 Kücheneinrichtung (M. M. 500).  
**5000 Gewinne i. W. v. M. 25000.**  
**Loose à 1 Mark**  
 in Riesa  
 in den durch Plakat kenntlichen  
**Verkaufsstellen**  
 sowie gegen Einzahlung des Betrages  
 durch das General-Debit:  
**Louis Lösche in Leipzig.**

**Va. Mariaeheimer  
 Braunkohlen**  
 in allen Sortirungen empfiehlt die Riesa  
 Schiff Riesa **C. A. Schulze.**

„Gut, haben Sie mir sonst noch irgend welche Mit-  
 theilungen zu machen?“  
 „Ich schreibe Ihnen über den jungen David Sturm, Sie  
 werden sich der Vermuthungen erinnern, die ich vor Ihrer  
 Abreise aussprach.“  
 „Allerdings; haben Sie jetzt Entdeckungen gemacht, die  
 diese Vermuthungen bestätigen?“  
 „Es kann sein, mit Sicherheit will ich es noch nicht be-  
 haupten. Der junge Mann holte heute in meiner Gegen-  
 wart sein Notizbuch aus der Tasche; es war mit Bant-  
 noten gefüllt, indessen hatte ich keine Veranlassung, nach  
 dem Erwerb dieses Geldes zu forschen und auch zu viel  
 andere Dinge im Kopf, die mich ganz in Anspruch nah-  
 men.“  
 Theo hatte den Baletot wieder zugeknöpft und den  
 Hut ergrieffen. „Noch eins!“ sagte er. „Besah der Pro-  
 kurist die Schlüssel zur Kasse?“  
 „Ich weiß nicht, ob Ihr Herr Vater sein Exemplar  
 ihm anvertraut hat, mit dem Herrn Kommerzienrat ließ  
 sich heute nicht reden, und da es feststand, daß der Pro-  
 kurist mit dem Gelde gesüchtet war, so ist die Sache nicht  
 weiter untersucht worden. Möglich ist es ja auch, daß Herr  
 Wendtstein die Schlüssel gefunden hat, die Ihnen gestoh-  
 len worden sind. Wenn David Sturm damals den Dieb-  
 stahl begangen und die Schlüssel versteckt hat, so könnte  
 ein Zufall sie dem Prokuristen in die Hände spielen. Wie  
 gesagt, dies alles ist als durchaus unwesentlich nicht wei-  
 ter untersucht worden.“  
 „Und doch ist es sehr wesentlich,“ erwiderte Theo, „die  
 Feststellung der Thatsache könnte ja die Liquidation meines  
 Vaters bewirken. Ich werde das morgen untersuchen, bitte,  
 finden Sie sich so früh wie möglich ein, ich werde wohl  
 schwerverlich in dieser Nacht zur Ruhe kommen.“ Damit eilte  
 er wieder von dannen, tief ansatmend blieb er eine ge-  
 wannene Weile vor dem elterlichen Hause stehen, bevor er  
 die Wunde zog.

Der alte Daniel öffnete Theo die Thür, er schrie laut  
 auf, als er den Eintretenden erkannte. „O, lieber junger  
 Herr, wie gut ist es, daß Sie wieder da sind!“ sagte er,  
 ihm die zitternde Hand bietend. „Sie hätten nicht fortge-  
 hen sollen, es wäre vielleicht alles anders gekommen.“  
 „Wo ist mein Vater?“ fragte Theo rasch, ohne auf  
 die Lamentationen einzugehen.  
 „Oben in seinem Zimmer. Ich weiß nicht, soll ich Sie  
 vorher anmelden?“  
 „Nein, zünden Sie im Kabinett die Gaslampe an, ich  
 werde nachher noch arbeiten. Holen Sie eine Flasche Wein  
 aus dem Keller und sorgen Sie für ein Butterbrot, bringen  
 Sie alles das in das Kabinett.“  
 Er stieg bereits die Treppe hinauf, als er die letzten  
 Worte sprach, im Korridor legte er Hut und Baletot ab,  
 dann öffnete er die Thür des Wohnzimmer. „Vater, mein  
 lieber Vater!“ rief er.  
 Der alte Herr blickte ihn starr an, seine Züge verzerr-  
 ten sich plötzlich, die Augen wurden gläsern, im nächsten  
 Moment brach er mit einem dumpfen Schrei zusammen.  
 Theo rief an dem Glockenzuge. „Schicken Sie zum näch-  
 sten Arzte, er muß sofort kommen!“ rief er dem eintre-  
 tenden Diener entgegen. „Schnell, das Leben meines Va-  
 ters hängt davon ab.“  
 Daniel erkannte auf den ersten Blick die Gefahr, er  
 eilte von dannen, aber ehe er das Haus verließ, schickte  
 er eine Waga hinauf, mit deren Hilfe Theo den Vater auf  
 den Divan bettete.  
 Der Blick des Kommerzienrats war noch immer starr,  
 die Züge blieben verzerrt, gänzlich entstellt, nur ein lei-  
 ses Zucken der Lippen verriet, daß das Leben noch nicht  
 entflohen war.  
 Ost glaubte Theo, der Vater wollte ihm eine Mitthei-  
 lung machen, er neigte sich zu ihm nieder, aber die Lippen  
 blieben stumm.  
 Endlich erwichen der Arzt, betroffen blieb er auf der  
 Schwelle stehen.

„Kommen Sie rasch,“ hat Theo.  
 Der Arzt neigte sich über die leblose Gestalt und drückte  
 dem Toten die gebrochenen Augen zu. „Hier giebt es keine  
 Hilfe mehr, ein Gehirnschlag hat Ihnen den Vater ent-  
 rissen!“  
 „Wenn Sie eine Ader öffneten...“  
 „Ich will es versuchen, um Sie zu beruhigen, aber  
 ich sage Ihnen nochmals, es ist zu spät.“  
 Eine Stunde später saß Theo vor den Geschäftsbüchern  
 im Kabinett, auf ihm allein ruhten nun alle Sorgen und  
 Lasten. Die Schlüssel, die er in den Taschen des Toten  
 fand, hatte er mitgenommen, er durchsuchte den Schreib-  
 tisch, in dem die Schlüssel zum Kaffeeschrank noch lagen.  
 Er fand hier auch den letzten Brief des Geschäftsführers,  
 dessen Inhalt ihn bestürzte und empörte, er fand ferner  
 das Geheimbuch des Vaters und in diesem den überzeu-  
 genden Beweis, daß Hugo um einen großen Theil seines  
 väterlichen Vermögens betrogen worden war.  
 „Auch das noch!“ murmelte er, und als er von dem  
 Buche aufblickte, war sein Antlitz todesbleich. „Darf ich  
 das verheimlichen? Vor der Welt ja, aber dem Betroge-  
 nen nicht, ihm muß aller Ertrag werden, und nur bitten  
 darf ich ihn, daß er die Ehre des Toten schonen möge.“  
 Immer schwerer wurde der Druck, der auf ihm ruhte,  
 aber daneben auch immer klarer die Ueberzeugung, daß  
 nur energisches, unerschütterliches Handeln die Ehre des Hau-  
 ses retten konnte. Er arbeitete die ganze Nacht hindurch,  
 um einen Plan auszuarbeiten, den er den Creditoren vor-  
 legen wollte.  
 Ob er gelang, war mit Sicherheit noch nicht voraus-  
 zusehen, ein ganzes Menschenleben mußte vielleicht in rast-  
 loser Arbeit ihm gewidmet werden. Theo wollte dieses Opfer  
 gerne bringen, für ihn hatte ja das Leben keinen anderen  
 Zweck mehr, als den, die bedrohte Ehre des Namens zu  
 retten.



